



# GUTE KITAS HABEN IHREN PREIS

*Doch keine Kürzungen für die Kitas!  
Der sächsische Doppelhaushalt ist am 19. und  
20. Dezember 2022 endgültig vom Landtag  
beschlossen worden.*

Die Koalition hat sich auf mehr Geld für die frühkindliche Bildung im Freistaat Sachsen verständigt. Der Druck und der Protest der GEW wirken.

## Ein gemeinsamer Erfolg

CDU, Grüne und SPD haben sich darauf geeinigt, den Etat für frühkindliche Bildung in den kommenden zwei Jahren um mehr als 200 Mio. Euro zu erhöhen. Im Doppelhaushaltsentwurf waren für die Jahre 2023/24 noch Kürzungen im Kita-Bereich vorgesehen, dagegen hatte die GEW am 21. September 2022 vor dem Landtag protestiert. In zahlreichen Gesprächen, Landtagsanfragen, mit einer Petition, Aktionen und Protesten hat die Bildungsgewerkschaft GEW mehr Investitionen gefordert, um die Bildungseinrichtungen im Land dauerhaft krisenfest zu machen. **Herzlichen Dank nochmals für Eure und Ihre Unterstützung!**

## Die wichtigsten Vorhaben in Kürze\*

- Die Kita-Pauschale, die der Freistaat an die Kommunen überweist, steigt zum 1. Januar 2023.
- Ab dem 1. August 2023 sollen 1.000 zusätzliche pädagogische Fachkräfte in den Kitas beschäftigt werden, um Fehlzeiten zu kompensieren.
- Für ein flächendeckendes System zur Sprachförderung stehen nun 14,2 Mio. Euro bereit.
- Die Vor- und Nachbereitungszeit (mittelbare pädagogische Tätigkeit) wird weiter finanziert.
- Qualitätsmaßnahmen für Fachkräftegewinnung.
- Es ist vorgesehen, mehr Sozialarbeiter:innen in den Kitas einzustellen und hier vor allem Einrichtungen mit besonderem Bedarf zusätzlich zu unterstützen.

## Und jetzt: Alles gut?

Mit den Beschlüssen wurde die Umsetzung wichtiger Forderungen der GEW Sachsen auf den Weg gebracht. Gleichwohl sind wir damit noch nicht am Ziel angekommen. **Kernaufgabe** bleibt es aus unserer Sicht, endlich zu einem **kindgerechten Personalschlüssel** in Krippen, Kindergärten und Horten zu gelangen, der die durch Urlaub, Krankheit und Fortbildung entstehenden Lücken in den Teams besser abdeckt. Dafür werden wir uns weiterhin gemeinsam engagieren müssen. ■

